

Thriller Night

Ein kleiner SessxKag - One-Shot

Von basilis-reloaded

Thriller Night

Und schon wieder ein One-Shot. Das hier ist mal etwas ganz anderes, an das ich mich gewagt habe. Ob die Bezeichnung "Songfic" richtig ist, müsst ihr entscheiden, denn die FF ist eigentlich nur an den Songtext angelehnt. Auch habe ich das Ende des Songtextes ein wenig verändert. Ich hoffe, da stört sich keiner dran. Tja, ansonsten hab ich jetzt erstmal nichts weiter zu sagen, außer: Viel Spaß beim Lesen! ^^

Ach ja, der Song, den ich für meine Machenschaften missbraucht habe, heißt Thriller und ist von Michael Jackson. Hier ist der Link:
<http://de.youtube.com/watch?v=RYrUQItmW4s>

Ich würde euch empfehlen, ihn euch vor oder während des Lesens anzuhören, das baut die richtige Stimmung auf. ^^

Thriller Night

Legende:

„...“ - jemand sagt etwas

//...// - jemand denkt etwas

Etwas Unheilvolles kam mit dem tiefen Donnerrollen, das über den Westen hinwegrollte und seine Bewohner erzittern ließ.

Undurchdringliche Schwärze streckte ihre langen Finger gierig nach der friedlich daliegenden Landschaft aus und überzog sie mit ihren Schatten.

Nur das fahle Licht des Vollmondes bahnte sich unermüdlich seinen Weg durch die immer dichter werdende Wolkendecke und rettete sie noch vor der absoluten Finsternis, die sie zu ergreifen drohte.

Die junge Frau rannte durch den Wald, zuckte zusammen, als sie in der Ferne ein zorngetränktes Heulen vernahm.

Was war hier bloß los?

Etwas Böses schien von den Wesen dieser Welt Besitz zu ergreifen und die Seelen der Verstorbenen in Aufruhr zu versetzen.

War es diese starke, dämonische Aura, die so plötzlich aufgetaucht war und ihren Ursprung in dem Zentrum des Akai no Mori (Roten Wald) zu finden schien?

Entschlossen beschleunigte sie ihre Schritte.

Ihre Hände schlossen sich enger um ihren Bogen und die Taschenlampe.

Sie würde es in Kürze herausfinden.

Eisig fegte ihr der Herbstwind um die Ohren, wirbelte das Laub auf und ließ die Bäume unter seinem unbarmherzigen Druck ächzen.

Ein Blitz durchzuckte die Dunkelheit und es donnerte erneut.

Der erste und letzte Regentropfen dieses Gewitters fand seinen Weg auf Kagomes Nase.

Kurz sah sie sich um.

Er verfolgte sie schon die ganze Zeit.

Was wollte er nur?

Doch solange er Abstand hielt, gab es keinen Grund für sie, in irgendeiner Weise besorgt zu sein.

Die Taschenlampe fiel ihr aus der Hand und lenkte ihren Schein auf ein Fleisch gewordenes Hindernis.

Schlitternd kam sie zum Stehen, griff nach einem Pfeil und spannte den Bogen.

Mit einem Zischen schnellte das Geschoss von der Sehne und traf sein Ziel.

Der Dämon zerfiel zu Staub und gab den Blick auf etwas weitaus scheußlicheres frei. Das Verlangen zu schreien überkam sie, doch kein Ton wollte ihr über die Lippen kommen.

Ein Zittern fuhr durch ihren Körper, als ihr Gegenüber ihr plötzlich genau in die Augen sah.

Sie wollte nach einem weiteren Pfeil greifen, wollte ihren Bogen noch einmal spannen, um dieser Kreatur, wie dem Dämon vor ihr, den Gnadenstoß zu geben, doch sie konnte nicht.

Dieser Blick schien sie zu lähmen.

Sie hatte ihren Körper nicht mehr unter Kontrolle.

*It's close to midnight and something evil's lurking in the dark
Under the moonlight you see a sight that almost stops your heart
You try to scream but terror takes the sound before you make it
You start to freeze as horror looks you right between the eyes
You're paralyzed*

Unfähig, sich zu bewegen, musste sie mit ansehen, wie sich ihr das widerliche Wesen langsam näherte.

Ekel überfiel sie, ihr wurde schlecht, als ihr der Gestank der Fäulnis in die Nase stieg, der von ihm ausging.

Ihr Körper zuckte unter ihren ständigen Versuchen, sich aus der unsichtbaren Umklammerung zu befreien, die sie gefangen hielt.

*'Cause this is thriller, thriller night
And no one's gonna save you from the beast about to strike
You know it's thriller, thriller night
You're fighting for life inside a killer, thriller tonight*

Im letzten Moment wich sie der halb verwesenen Hand aus, die sich nach ihr ausgestreckt hatte und rollte sich zur Seite.

Mit einer schnellen Bewegung war sie wieder auf ihre Füße gesprungen und hatte einen Pfeil an die Bogensehne gelegt.

Ein markerschütternder Schrei, der ihr Trommelfell zum Platzen zu Bringen drohte, ertönte und sie hielt sich unter fürchterlichen Schmerzen die Ohren zu.

Ihr Atem ging schnell und stoßweise, als die Qualen endlich ein Ende fanden und wieder Stille eintrat.

Was war das bloß für ein Wesen gewesen?

Ihre Beine zitterten leicht unter der Last ihres Körpers.

Plötzlich hörte sie leises Fußgetrappel.

Es schien sein Ziel in ihrer Richtung zu finden, denn es wurde zunehmend lauter.

//Das müssen an die hundert sein...//

Plötzlich streifte etwas ihren Arm und sie drehte sich erschrocken um.

Schon wieder eines dieser widerlichen Wesen... aber nein, es war nicht das Einzige, da waren noch mehr von der Sorte und es wurden immer mehr.

Kagome zückte einen Pfeil und schoss, doch zu ihrem Entsetzen bewirkte der so gut wie gar nichts.

Sie schluckte.

Ohne noch lange zu überlegen drehte sie sich um und rannte, so schnell sie ihre Füße trugen in Richtung Waldgrenze.

Sie musste hier raus oder ihr Leben würde noch heute Nacht ein grausiges Ende finden.

*You hear a door slam and realize there's nowhere left to run
You feel the cold hand and wonder if you'll ever see the sun
You close your eyes and hope that this is just imagination
But all the while you hear the creature creepin' up behind
You're out of time*

Wie lange rannte sie jetzt schon?

Sie wusste es nicht.

Hatte sie ihre Verfolger abgeschüttelt?

Kagome warf einen Blick zurück.

Sie konnte nichts sehen, traute sich jedoch nicht anzuhalten.

Allerdings würde sie das irgendwann müssen, denn ihr Körper kam so langsam an seine Grenzen.

Sie riss die Augen auf, als sich ihr plötzlich etwas in den Weg stellte und sie gerade so noch dem auf sie zufliegenden Geschoss ausweichen konnte.

Ein riesiger KumoYokai (Spinnendämon) mit einem mit Augen nur so übersäten Leib stand vor ihr und schleuderte ihr soeben wieder eine klebrige Masse entgegen, die statt ihrer allerdings den Baum hinter ihr erwischte und ihn sauber in der Mitte durchtrennte.

Doch Kagome versuchte sich dadurch nicht schocken zu lassen, sondern griff zu ihrer Waffe.

*'Cause this is thriller, thriller night
There ain't no second chance against the thing with forty eyes*

*You know it's thriller, thriller night
You're fighting to survive inside a killer, thriller tonight*

Der Pfeil traf, doch die Wirkung war nicht die gewünschte.

//Oh, oh!//

Wieder wollte die Miko einen ihrer Pfeile zücken, griff allerdings ins Leere.

Lautes Fußgetrappel war erneut zu vernehmen, gefolgt von blutdurstigen Rufen und Geschrei.

//So ein Mist!//

Wieder rannte sie los.

Doch dieses Mal waren ihr nicht nur die widerlichen Geschöpfe der Unterwelt auf den Fersen, sondern auch zahlreiche Dämonen.

Eine Wurzel ragte ungewöhnlich hoch aus dem Boden, ein Schrei war zu hören und die junge Frau fand sich auf dem Boden wieder.

Night creatures call

The dead start to walk in their masquerade

There's no escapin' the jaws of the alien this time (they're open wide)

This is the end of your life

Schnell rollte sie sich auf den Rücken und sprang wieder auf, doch der Belastung hielt ihr rechter Fuß nicht stand.

Mit schmerzverzerrtem Gesicht sackte Kagome zusammen und hielt sich den pochenden Knöchel.

Was jetzt?

Wenn sie nicht schnell hier verschwand, würden sie sie kriegen.

Sollte das etwa schon das Ende sein?

Verzweifelt beobachtete sie, wie sich plötzlich überall um sie herum Schatten aus der Dunkelheit lösten.

Youkai fletschten begierig die Zähne, metzelten einander nieder, denn jeder von ihnen wollte sie besitzen.

Einer löste sich von den anderen ungesehen aus der Menge und streckte seine Klauen nach ihr aus.

Unbändige Angst machte sich in Kagome breit und sie kniff, den Todesstoß erwartend, die Augen zusammen.

Das Geschrei der Dämonen im Hintergrund verstummte mit einem mal.

Ob der Stärkste von ihnen sie alle aus dem Weg geräumt hatte und sie sich nun gleich einverleiben würde.

Tränen der Verzweiflung stiegen ihr in die Augen.

Sie wollte nicht sterben.

Doch als auch nach einigen Minuten, so kam es ihr vor, nichts geschah, öffnete sie vorsichtig ein Auge.

Ein erschrockenes Keuchen entrang sich ihrer Kehle und sie kroch ein Stück zurück.

Vor ihr verstreut lagen sie, die Dämonen.

Tot.

Und direkt vor ihr stand er.

*They're out to get you, there's demons closing in on every side
They will possess you unless you change the number on your dial
Now is the time for you and I to cuddle close together
All thru the night I'll save you from the terrors on the screen
I'll make you see*

Das blaue Leuchten seiner Souryuuha lag noch in der Luft, erhellte ihre Umgebung und ließ ihn noch schöner erscheinen, als er es eh schon war.

Kagome sah ihm in die Augen und da wurde ihr plötzlich klar, weshalb er ihr die ganze Zeit gefolgt war.

Sie wehrte sich nicht, als er Tokijin zurück in seine Schwertscheide schob, sich zu ihr hinunterbeugte und sie auf seine Arme nahm.

Im Gegenteil.

Sie war ihm mehr als nur dankbar in diesem Moment.

Erschöpft lehnte sie sich an seine Brust, schloss die Augen und entspannte sich.

Doch etwas ließ ihr einfach keine Ruhe.

Sie wollte sie hören, die Wahrheit und zwar aus seinem Mund.

Wieso hatte er sie gerettet?

Ja, sie glaubte es zu wissen.

Aber glauben war eben nicht wissen.

„Sesshoumaru?“

Keine Antwort.

Doch sie war es nicht anders gewohnt von ihm.

Mit seinem stummen Einverständnis, sprach sie weiter.

„Warum hast du mich gerettet?“

Eine Weile herrschte Stille, während er die Grenze des Waldes mit ihr in den Armen erreichte und sie an einem der Bäume absetzte.

Kagome sah ihn fragend an, als er sich neben ihr niederließ.

Doch er dachte gar nicht daran, ihr eine Antwort zu geben.

Zumindest nicht so, wie sie es unter mündlich verstand.

Langsam beugte er sich vor, während seine rechte Hand ihre Schulter hinauf, über ihren Hals, zu ihrem Kinn fuhr.

Er sah den verwunderten Ausdruck in ihren Augen, wusste, dass sie in diesem Moment all das in seinen Augen lesen konnte, was er für sie empfand.

Federleicht berührten seine Lippen die ihren, ließen ihr jedoch nicht die Möglichkeit, die zärtliche Berührung zu erwidern.

Für den Bruchteil einer Sekunde folterten ihren Körper mehr Schauer, zitterte sie mehr, als alle Dämonen und andere Kreaturen sie hätten jemals erzittern lassen können.

Sie wünschte sich, dass dieser Moment niemals endete, doch dem sollte nicht so sein.

Als sie ihre Augen wieder öffnete, war er verschwunden.

Nichts verriet, dass er bis vor wenigen Sekunden noch hier bei ihr gewesen war, nur sein feiner Geruch, der sich in ihrer Kleidung festgesetzt hatte und das leichte Kribbeln in ihrer Unterlippe.

Ein zartes Lächeln umspielte ihre Mundwinkel.
Wer sagte, das Träume nicht wahr werden konnten?
Das hier war der Beweis...

*That it's a thriller, thriller night
'Cause I can thrill you more than any ghost who would dare to try
Girl, this is thriller, thriller night
So let me hold you tight and share a killer, diller, chiller
Thriller here tonight*

Ein Rütteln fuhr durch ihren Körper und holte sie zurück in die Wirklichkeit.
„Kagome, wach endlich auf! Wir müssen weiter!“
Sie gähnte herzhaft und schenkte dem Hanyou, der sie geweckt hatte, ein strahlendes Lächeln.
„Guten Morgen, Inu Yasha!“
„Ja, ja, nun komm endlich!“
Kagome schüttelte lachend den Kopf.
Tja, er würde sich wohl nie ändern.
Aber was kümmerte sie das noch?
Sie hatte den Mann ihres Lebens gefunden.
Glücklicher war sie noch nie gewesen.
Wer sagte, dass Träume nicht wahr werden konnten?
Das hier war der Beweis...

*Darkness falls across the land
The midnight hour is close at hand
For this is a thriller, thriller night
So let me hold you tight and share a killer, diller, chiller
Thriller here tonight*

*Und? War's gut? Habt ihr etwas zu kritisieren? Oder findet ihr etwas besonders gut? Na, dann her mit euren Meinungen, ich freu mich drauf! ^^
Noch eine wichtige Anmerkung: Wenn euch ein paar Dinge unschlüssig erscheinen, ist das normal, denn, wie man am Ende gemerkt hat, war die ganze Geschichte ein Traum von Kagome und in Träumen ist ja bekanntlich alles möglich, ein wenig verquer und von der Logik weit entfernt. Falls ihr trotzdem noch Fragen haben solltet, fragt ruhig. ^^*

Tja, ansonsten verabschiede ich mich an dieser Stelle erstmal wieder. :)

*Hab euch lieb,
die basilis*